

C. Das Flußsystem der Gms. Der Fluß kommt von der ferner Haide und mündet in den Dollart. Schiffbar.

D. Das Stromsystem des Rhein. I. Der Rhein. 1. Der Oberlauf. Das Vorder-Rhein-Thal, auch das Oberland oder Sur Selva genannt, reicht bis Ghr. Es sammelt mehr als 30 Quellbäche, welche von den schneebedeckten Hochalpen herabstürzen und von denen die meisten den Namen Rhein führen. Man nimmt gewöhnlich 3 Quellflüsse an: Vorder-, Mittel- und Hinter-Rhein. Der Vorder-Rhein bewässert das tavetscher Thal, sein Name ist aber den Anwohnern unbekannt, denn die vielen Riesel und Bäche, welche im tavetscher Thal zusammenfließen, haben ihre eigenen Namen. Als die eigentliche Quelle das Stromes ist der Rhein de Toma zu betrachten, welcher aus zwei kleinen Seen Toma und Sera, an der Ostseite des St. Gotthard gelegen, in einer abs. H. von 6170' entsteht und nach einander die Namen Rhein de Lschamot, Rhein Tuietich und Rhein Surselva trägt. Der Mittel-Rhein (Rhein de Medels) mündet bei Dissentis. Der Hinter-Rhein, von den Glätttschern der Muschelhove, bricht durch die Via mala (Schreckenthal) und vereinigt sich bei Reichenau mit dem Vorder-Rhein. Von Ghr bis zum Boden-See durchströmt der Rhein ein breitsöhliges Querthal, in welchem sich bei Sargans ein Thal gegen NW. zum wallenstädter und zuricher See öffnet. 2. Der Mittellauf. Sobald der Rhein die Alpen verlassen hat, bildet er den Boden-See. Derselbe theilt sich im W. in den überlinger und in den Zeller- oder Unter-See, ist 16 St. l., 5 St. br., 10 M. gr., bis 960' tief und liegt 1255' üb. d. M. Der Südwind (Föhn), der NW. und der N. Wind sind auf ihm gefährliche Winde; die eigenthümliche Bewegung seines Wassers heißt Ruh; im Frühlinge bedeckt ihn öfters ein gelber Schaum, Blüthe genannt. Bei Stein verläßt der Rhein den Boden-See und fließt, vier Wasserfälle bildend, worunter der 60' bis 70' h. Rheinfall unterhalb Schaffhausen, durch sein oberes Durchbruchsthal. Bei Basel wendet sich der Strom gegen N. um in langsamen Schlangenlauf die mittlere Rhein-Thalebene zu bewässern. Aus derselben hat der Rhein durch sein zweites Durchbruchsthal im niederrheinischen Schiefergebirge, vom binzer Loch bis zum Siebengebirge reichend, einen Weg ins Tiefland gefunden. 3. Der Unterlauf. Von Bonn an strömt der Rhein vielfach gewunden und eingedeicht an Köln 110' und andern Städten vorbei bis nach Bannern. Hier spaltet er sich und umspannt mit seinem Wassertheile das größte Delta Europas. Die beiden Hauptarme sind Waal und Rhein. Der erstere mündet nach mehrfachen zum Leck und zur Maas führenden Spaltungen in 2 Hauptarmen in die Nord-See. Der Rhein trennt sich wieder in Rhein und -Yssel, welsch' letztere in die Zuyder-See geht, jener aber spaltet sich noch ein Mal in den Leck und in den krummen Rhein. Jener geht in die Nord-See, dieser aber theilt sich bei Utrecht in den alten Rhein, dessen künstliche Mündung theils ins harlemer Meer, theils in die Nord-See führt und in die Vecht, die in den Pampus mündet. Der Strom ist von Basel an ohne größere Schwierigkeiten zu befahren; Leck und Waal bilden die Hauptstraßen zum Ocean. II. Rechte Zuflüsse. 1. Die Pleffur. 2. Die Landquart. 3. Die Ill. 4. Die Wiese. 5. Die Murg. 6. Der Neckar entspringt bei Schweningen 2160' üb. d. M. und nimmt viele Zuflüsse auf, worunter Kocher, Jart von der rechten, die Gms von der linken Seite; schiffbar. 7. Der Main, aus dem im Fichtelgebirge entspringenden weißen Main und dem vom Osthang des fränkischen Jura kommenden rothen Main gebildet, fließt in großen Schlangenwindungen dem Rhein zu; unter seinen Zuflüssen die fränkische Saale, die Rednitz und Tauber; schiffbar. 8. Die Lahn und 9. die Sieg kommen vom Ederkopf. 10. Die Wipper vom Gibe-Gebirge. 11. Die Ruhr vom Altenberge. 12. Die Lippe vom teutoburger Wald. III. Linke Zuflüsse.